IST GESUNDHEIT GLÜCKSACHE...

101 Blickwinkel

Berichte von Menschen mit ihrem Blick auf das Gesundheitswesen

Alle hier folgend abgedruckten Erfahrungsberichte, Meinungen und Vorschläge sind ein kleiner Auszug von mehreren Hunderten Zuschriften und wurden - Norbert Raeder - persönlich zugesendet.

Alle Artikel sind unbearbeitet und nicht auf Fehler oder auf den wahrheitsgemäßen Inhalt geprüft.
Die Namen von betroffenen Krankenhäuser sind in den Berichten mit XXX ersetzt worden.
Eine weitere Vervielfältigung ist nicht gestattet!

Dies ist ein noch unvollständiger Informationsentwurf von:

Norbert Raeder
Residenzstr.109
13409 Berlin
norbertraeder@email.de

Berlin, 12.09.2017

Das Bezirksamt wird um Auskunft gebeten:

1. In welchem Umfang treffen die Erkenntnisse des neuen, gerade veröffentlichten, Gesundheitsatlas 2017 des Dachverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK) auf Reinickendorfer Krankenhäuser bzw. auf deren Mitarbeiter zu?

2. Welche Missstände in den Reinickendorfer Krankenhäusern sind dem Bezirksamt bekannt und woraus resultieren diese?

3. Wie viele Patientenverwechslungen gab es in den letzten drei Jahren in den jeweiligen Rettungsstellen bei der Erstaufnahme und Behandlungen?

4. Wie hoch war die durchschnittliche und längste Wartezeit in den letzten drei Jahren für die in die Rettungsstelle eingelieferten bzw. hilfesuchenden kranken Personen?

5. Gibt es Erkenntnisse darüber, ob und wie viele Strafanzeigen von Patienten oder ihren Angehörigen gegen Reinickendorfer Krankenhäuser gestellt wurden? Welche Gründe waren hierfür maßgebend?

6. Gab es seitens betroffener Personen schriftliche oder auch mündliche Hinweise auf Krankenhausmissstände an das Reinickendorfer Bezirksamt? Welche waren dies und welche Maßnahmen wurden zur Abhilfe getroffen?

7. Gibt es Erkenntnisse der Patientenfürsprecher, dass Missstände wie Verwechslungen und lange Wartezeiten in Reinickendorfer Krankenhäusern verstärkt auftreten?

Was ich allerdings gestern Abend und bis tief in die Nacht hinein in der Rettungsstelle des XXX Klinikums erlebt habe machte mich sprachlos!

Gegen 19:55 Uhr wurde meine Oma mit einem Rettungsfahrzeug in die XXX Rettungsstelle gefahren. Zur gleichen Zeit traf auch ich und mein Vater in dem Wartebereich der Rettungsstelle ein. Nach gut einer halben Stunde voller Ungewissheit verschafften wir uns dann Zugang zu meiner auf einer Trage liegenden Oma. Umgeben von unzähligen kränklichen Menschen saßen allerdings auch ältere Menschen – wegen fehlenden Tragebetten – vor Schmerzen gebückt auf den Stühlen der Flure. Einige baten um schnelle Hilfe. Eine weitere ältere Dame die in einer nennen wir es mal „offenen Kabine“ direkt neben meiner Oma lag flehte mit ihren ca. 90 Jahren mehrmals und mit einer zitternden Stimme nach Hilfe. Immer wieder sagte sie dabei: Kann mal bitte jemand kommen und mir helfen.

In einem unweit neben mir stattfindenden Streitgespräch zwischen einer Angehörigen und einer Krankenschwester wurde folgendes energisch betont – Da sind sie selber ähhh die Kranken schuld da müssen sie sich mehr beschweren, aber nicht bei uns, sondern da müssen sie Briefe schreiben…. Ja Beschwerdebriefe schreiben sonst ändert sich hier nie was, wir sind hier völlig überfordert! Die Zeit verstrich und weitere unzählige Male rief die Nachbardame um Hilfe! Ich beruhigte sie mit tröstenden Worten war jedoch von dieser Rücksichtslosigkeit und fehlenden Anteilnahme selber völlig überrascht.

Nach fast ermüdenden zweieinhalb Stunden Wartezeit musste meine 96 Jahre alte Omi dann doch mal auf die Toilette. Da sie kaum – bzw. ohne ihren Rollator eigentlich gar nicht mehr laufen kann bat ich einen vorbeilaufenden Arzt kurz um seine Hilfe…. Ich schicke ihnen sofort jemanden, waren seine Worte. Nach weiteren 10 wartenden Minuten ging ich in ein Ärztezimmer…. Ja kein Problem gleich kommt jemand, wurde mir erneut lächelnd versichert. Traurig und gleichwohl erwartungsvoll und hilfesuchend schaute mich meine Oma an…. Bitte, Bitte ich muss jetzt ganz dringend auf die Toilette, sagte sie leise verkrampft. Ich hievte meine Oma aus dem Bett und sie ging an meine Oberarme verkrampft und mühselig unter Schmerzen Schritt für Schritt in Richtung Toilette.

Als ich es dann jedoch auf dem Rückweg nicht mehr schaffte meine Oma zurück in das Bett zu heben verlangte ich lautstark Hilferufend nach Unterstützung. Eine Frau kam vorbei uns sagte bleiben sie so ich hole Hilfe…. Mit voller Anstrengung gelang es mir dann glücklicherweise mit der Unterstützung meines Vaters (72) doch noch meine Oma in das Bett zu legen….

Dann ging alles etwas schneller eine andere Schwester kam an das Bett und sagte auf Nachfrage…. Ja, ich rede mal nicht um den heißen Brei ich sage das mal so wie es ist…. Wir schaffen das nicht und kommen mit unserer Arbeit nicht mehr hinterher…. Ich würde sie auch – gerne - im Krankenhaus aufnehmen aber ich habe kein Krankenhausbett frei, es ist leider alles voll!

Eine weitere Person – eine Ärztin – kommt dazu und sagt uns überraschend nach fast drei Stunden Wartezeit das sie unglücklicherweise meine Oma (Blut beim Husten) mit einer anderen Patientin (Herzprobleme) verwechselt haben. Nun mussten bei meiner 96 jährigen Oma alle Untersuchungen und eine zweite Blutabnahme erneut gemacht werden.

Da ich es nicht verstanden habe das in einem Krankenhaus Patienten verwechselt werden können - und meine Oma wohl eine mutmaßliche verhängnissvolle Herzoperation bevorstand, fragte ich noch einmal ungläubig nach: Wie können solche Verwechslungen passieren? Ja, das ist ein harter Job mit ganz vielen Zahlen auf Listen, das ist nicht einfach mit so viele Zahlen…. Aber nicht so schlimm wir haben das ja noch rechtzeitig gemerkt. Ich wollte das nicht glauben was ich da hörte.

Das war dann jedoch auch der Zeitpunkt wo meine ruhende Geduld ein lautstarkes Ende hatte…. Nachdem ich eine sofortige Verlegung ins XXX Krankenhaus forderte, bekam meine Oma plötzlich - nach nur drei Minuten - in diesem Krankenhaus ein freies Bett. Liebe Leute, das darf man so nicht einfach übergehen oder so stehen lassen…. Da muss man was gerade für diejenigen alten und kränklichen Menschen machen die sich nicht selber wehren können.

Es kann (trotz der vielen auch bekannten Probleme in Rettungsstellen) nicht sein, dass Patienten verwechselt werden…. Das ist Unglaublich! Hier muss sich ganz schnell im Sinne für uns Alle etwas verändern!

Norbert Raeder

Nachfolgend habe ich einige Erfahrungsbericht, Meinungen - erlebte Geschichten abgedruckt!

NAT.R.:
Guten morgen lieber Norbert. Nun folgen meine Stichpunkte: Patienten im XXX Krankenhaus werden über längeren Zeitraum nicht gewindelt! Bei einem Klingelalarm wird sehr spät oder gar nicht reagiert. Wenn ein Patient fällt oder in einer Notlage steckt ist er bis auf weiteres erst mal auf sich alleine gestellt! Ein Patient (Hals abwärts gelähmt, demnach bewegungsunfähig zusätzlich gesichert durch bettgitter) rollt laut Aussage der Schwestern aus dem Bett und bricht sich dabei Jochbein und die Rippen! Patienten die bewegungsunfähig sind werden Frühstücksteller, Mittagsteller und Abendessen einfach vor die Nase gestellt, jedoch kann der Patient nicht eigenständig essen, also wird der Teller unberührt wieder abgeräumt. Schizophren an der ganzen Geschichte ist das in der medizinischen Kurve ein dauerhafter Gewichtsverlust verzeichnet wird! Und teilweise um eine Versorgung mit Magensonde gebeten wird. Es gibt kaum noch qualifiziert ausgebildete Pflegekräfte und Krankenschwestern! Sicher bedeutet das für die wenigen Kräfte die voll einsatzfähig sind sehr überfordert mit der Versorgung von teilweise bis zu 20 Patienten sind. Demnach ist eine menschenwürdige (also das mindeste an Erwartung) nicht gegeben und anscheinend nicht umsetzbar

M.B.: „Hallo Norbert - leider ist das nicht nur im XXX - Krankenhaus so. Ich habe das bei meiner Mutter schon im XXX Krankenhaus erlebt und erst als ich hinzukam und sagte, dass ich auch Fachpersonal bin wurde sich gekümmert. Das liegt nicht daran das die Leute da ihre Arbeit nicht gern machen.... aber sie werden allein gelassen mit den Problemen. Und bekommen den Druck von oben

C.F.: Es läuft so einiges schief - ich habe meine Mutter durch falsche Medikation letztes Jahr im XXX Krankenhaus verloren, ich bin darüber heute noch sehr traurig aber auch wütend wie Menschen falsch behandelt werden, und ältere die sich weder bewegen oder wehren können. So etwas muss auf jedenfalls verändert werden denn irgendwann sind wir dran es ist 5 vor 12

T.S.: Das ist schon jahrelang so im XXX Krankenhaus - in anderen Krankenhäuser ist das ähnlich.

E.E.: Lieber Norbert. Ich habe solche Situation schon vor zwei Jahren dort persönlich erfahren. Ich wurde mit bläulich Licht eingeliefert, weil ich Atemnot hatte und keine Luft bekommen habe. Man schloss mich an einem Sauerstoffgerät an und ließ mich auf eine Ärztin warten die mir dann erklärte das ich wieder nach Hause gehen kann. Ich habe mich geweigert da mein ganzer Körper sich zwischen zeitlich verkrampfte. Da kam der Spruch muss mal sehen ob wir noch ein Bett frei haben. Heut zu Tage ist der Mensch nix mehr wert.

M.R.: 6 Std mit einem gebrochenen Fuß im XXX Krankenhaus gewartet.
Entschuldigung vom Arzt: Überlastung, zu wenig Personal... Traurig alles!

TC Z.A.: Wenn man im allg mit einem Krankenwagen hin gefahren wird kommt man relativ schnell ran, alles andere kann Stundenlang warten, ob als alter Mensch oder als kleines Kind, XXX Kinderklinik ist nicht anders nach 6 - 7 Std warten kann man ohne Wissen manchmal nach Hause gehen

T.T.: In Rettungsstellen ist meistens Land unter, weil jeder denkt, sein Wadenkrampf sei ein Notfall. Bringt solche Leute erstmal dazu, nicht wegen jedem Scheiß ins KH zu gehen, z.B. mit einer Art Praxisgebühr, welche nur erstattet wird, wenn Ärzte bestätigen, dass es sich um einen Notfall handelt bzw. die Symptome einen Notfall vermuten ließen. Das Personal arbeitet schon am Limit, daran kann man nur etwas ändern, wenn man den Bossen von XXX weismacht, das Geld und Gewinn etwas Schlechtes ist. Viel Spaß dabei.

S.S.S.: Wenn jetzt Krankenhäuser Privatisiert werden dann wird es schlimmer als es schon ist. Käufer sind meisten viele Versicherungskonzerne die schlagen dann zig Fliegen mit einer Klappe.

A.B.: Hallo Norbert, ich arbeite im Gesundheitswesen und habe letztes Jahr kapituliert, weil die Arbeit nichts mehr mit dem zu tun hat ,was ich wollte. Ich bin gerne Krankenschwester, in diesem Gesundheitssystem zählt nur noch Profit und nicht der Mensch. Ich will und kann mich diesem System nicht anpassen, ich finde es schade, dass keine Zeit für den Menschen /Patienten bleibt, Ich kann deinen Ärger verstehen, es wird Zeit, dass sich da was ändert!!!

J.S.: Ich hatte mal vor vielen Jahren eine Nieren Entzündung und irgendein Stau...
Ich bin mit 40 Fieber und winselnd in das XXX Krankenhaus vom Krankenwagen gebracht worden...und ich lag 1 1/2 Stunden erst im Gang auf der Liege und zisch Ärzte an mir vorbei. Schwestern hab ich mit letzter Kraft versucht zu bitten das mir einer hilft...ich könnte nichts mehr...dann kam endlich eine Schwester die mich in einen komischen Raum schob und da lag ich auch nochmal ne halbe Stunde alleine. Daaaannnn endlich kam ein Arzt und hat mich nach untersuchen nach draußen wieder geschoben, in diese komischen Vorhänge Kabinen und legte mir ne Infusion.. .ich dachte wirklich an dem Tag ich sterbe...den ich hatte beim Atmen und bewegen so ne schmerzen.. .nach diesen ganzen Stunden durfte dann auch endlich meine Mama zu mir und ich musste eine Woche drin bleiben und habe sehr starke Antibiotika bekommen und Spritzen und Tabletten und Infusionen...Es war der Horror und das Personal schrecklich...Nie wieder würde ich dahin....

S.D.J.: Generell ist gerade bei älteren Menschen leider auch das Risiko einer Ansteckung mit Viren und Keimen in Ballungsräumen wie Krankenhäusern viel größer. Es gibt zu wenig Ärzte die Hausbesuche machen.... Vielleicht könnte man in dieser Richtung, die Notaufnahme etwas entlasten und gerade die älteren Senioren schonen... Nur mal eine Überlegung

K.E.P.: Auch ich habe etwas dazu zu sagen. Mein Mann hatte Lungenkrebs und außerdem noch COPD im letzten Stadium. Er war in "seinem" Krankenhaus bekannt, da er oft dort Stationär sein mußte. Aber er war auch immer wieder mal zu Hause. Es gab eine Situation wo er keine Luft mehr bekam und wir in die Notaufnahme "seines" Krankenhauses mußten. Wir saßen dort geschlagene 9 Stunden bevor er ein Bett und Hilfe bekam. Ich habe auch in anderen Krankenhäusern die Erfahrung gemacht, daß man viele Stunden warten muss bis es Hilfe gibt. Ich habe ebenso das Personal mit Tunnelblick an den Hilfesuchenden vorbeilaufen sehen.

K.K.K.: Schon mal daran gedacht das es Personalmangel gibt. Wenn man streikt für mehr Personal wird auch noch gemeckert War doch voraus zusehen das bald das Chaos herrscht! Aber bis jetzt habe ich noch nicht erlebt das ein Patient auf die Strasse geht und es kundgibt aber meckern können sie alle. Das Personal gibt schon das letzte und gibt 120 Prozent aber auch das Personal kann irgendwann NICHT mehr

A.D.: Machen wir uns nichts vor. Alles dreht sich nur noch um Geld. Die würden dir eine künstliche Hüfte verpassen weil das Budget für diese Operation noch nicht erschöpft ist, obwohl du gar keine benötigst! Alles hat damit begonnen als man beschloss die sozialen Pflichten des Staates für Ihr Volk zu privatisieren. Gewinnoptimierung um jeden Preis. Das führte dazu das der deutsche Staat, eines der reichsten in der Welt ist, aber mit diesem Geld z.B. Banken rettet aber das Gesundheitswesen keinen Penny wert ist!

G.V.: Ich war im XXX Krankenhaus, da ich starke Magenschmerzen hatte. Habe gebrochen und konnte nicht richtig aufrecht gehen.. Nach 5 Stunden wurde mir nur Blut abgenommen, und nichts weiter... es wurde mir gesagt, ich solle nach Hause gehen, da ich eine Gastritis habe... War dann bei der Magenspiegelung und die stellten fest, ich hab ein Geschwür... Die waren dort im XXX Krankenhaus sehr ungehalten und patzig !!!!

A.D.: Das ist leider seit Jahren schon so! Meine Mutter musste eine Woche mit einer gebrochenen Schulter auf einen OP Termin warten bis sie endlich operiert wurde. In dieser Woche habe ich sie jeden Tag in der Gynäkologie besucht weil nur dort ein Platz für Sie frei war. Am dritten Tag ging ich in das Zimmer in dem sie am Tag davor lag und konnte Sie dort nicht finden. Ich fragte das Personal, wo meine Mutter nun sei, worauf ich die Antwort bekam, woher soll ich das denn wissen!!!!
Erst nach energischer Fragestellung meinerseits verwies man mich auf den zuständigen Stationsarzt, welcher dann wiederwillig recherchierte in welchen Zimmer dieser Station meine Mutter lag.

M.J.: Meine Mutter lag im XX Krankenhaus eine Woche.. 3 Wirbeleinbrüche LWS.. akut. Bandscheibenvorfall mit Krankenwagen gekommen. Aufnahme ging schnell.. erste Untersuchungen auch..sie ist 81 Jahre alt! Röntgenbilder gemacht.. MRT und das war es. Danach hat sie nur im Bett gelegen und Schmerzmittel bekommen. Keine Bewegung..kein Rollator geschweige denn Rollstuhl. Keine Physiotherapie.. keine weitere Untersuchung nichts! Nach einer Woche entlassen.. als gesund - jetzt kann sie fast gar nicht mehr laufen. Warten auf ambulante Reha- Bestätigung. Und hoffen, dass es hilft! Sie wurde sehr ruppig behandelt keine Rücksicht genommen auf ihre Schmerzen oder das sie in der Zeit auch noch Probleme mit ihren Armen bekommen hat, worauf weder Arzt noch Schwester reagiert haben. Ergebnis davon ist, dass meine Mutter beide Arme jetzt so gut wie gar nicht mehr bewegen kann! Überforderung hin oder her, aber so geht's gar nicht! ich vermisse auch die EMPATHIE sehr bei den Pflegekräften und Ärzten. Ich komme aus dem medizinischen Bereich - habe an die 20 Jahre Familienpflege in meiner eigenen Familie gemacht und habe dann auch noch in der ambulanten Pflege gearbeitet, aber eines hab ich nie verloren und das ist meine Empathie meine Hilfsbereitschaft meine Fürsorge und Liebe! Ich lege mich sofort mit jedem an, der meine Mutter wie ein Stück Scheisse behandelt! SO GEHTS NICHT WEITER!!

T.H.: Das Krankenhauspersonal reibt sich auf und warum? Richtig, die Rotstiftpolitik der Kassen und der Politik. Die Pflegekräfte können nicht mehr als arbeiten und den Mangel verwalten.

G.V.: Oh , bitte....trotzdem kann man freundlich bleiben, dann sollte man sich nen anderen Job suchen..Denn das sind Hilfsbedürftige! Wenn ich in einem solchem Job arbeite, kann ich die Leute nicht wie Feinde behandeln! Ich weiß, das die Krankenhäuser unterbesetzt sind... Aber Ihr sitzt an der quelle...dann tut was dagegen!

P.P.: Was sollten, Ihrer Meinung nach, die Pflegekräfte denn tun? Beschwerden weiterleiten (die von den Leitungen auch nur abgeheftet werden)? Arbeit verweigern? Streiken? Klasse Idee! Lassen wir die die am Ende der Nahrungskette stehen den Kampf für alle führen! Gesundheit ist eine Aufgabe die der Staat zu gewährleisten hat. Der Staat sind wir alle. Aber die Staats-verantwortlichen haben diese Aufgabe abgegeben und letztendlich privatisiert. Sie haben diese Aufgabe der Privatwirtschaft zum Fraß vorgeworfen und das Bundesgesundheitsministerium zum Bordell der Lobbyisten und Konzerne verkommen lassen. Und Sie sind der Meinung, dass das nur von den in der Pflege arbeitenden Menschen geändert werden kann?! Da irren Sie sich aber gewaltig! Um wieder menschenwürdige Bedingungen im Gesundheitswesen zu bekommen, bedarf es aller Bürger dieses Landes! Alle müssen den Verantwortlichen in den Regierungen und Parlamenten dieses Landes die Probleme vor Augen halten, damit dieses Thema auf die Tagesordnung kommt. Es muss den Lobbyisten und Konzernen von allen auf die Füße getreten werden. Es muss denen klar gemacht werden, dass es für sie erst Profite und Renditen gibt, wenn menschenwürdige Bedingungen geschaffen werden. Solange sollte der Staat seine Hand auf diese Milliarden draufhalten.

G.V.: Man muß sich schon schuldig fühlen , wenn man irgendwas hat... Und man traut sich schon garnicht mehr, nach der Schwester zu klingeln, weil man denn n anranzer bekommt!!!!!!! Das mit dem Rotstift ist das eine, aber die Freundlichkeit, das andere!!!!!!!!!!!!

T.H.: Die Leute sind überlastet. Irgendwann wird dann der Patient zum Feind.

B.B.: Jeder, egal wo er arbeitet, sollte sich unbedingt selbstreflektieren. Wie schnell ist man selbst "überfordert", weil man Arbeit vom Kollegen mitmachen muss oder die Firma sich nicht bemüht das Personal aufzustocken oder aufstocken zu lassen.
Einzig, was zählt ist: "Die Zahlen (Statistiken) vom Vorjahr MÜSSEN verbessert werden" Danke allen BWL'ern, Marketing-"Experten" und anderen Lemmingen, die ausschließlich DAS IM Fokus haben. Die jeweils aktive Geschäftsführung lässt zwischenzeitlich die Korken knallen und genießt das Luxus-Leben! Der Frust der Ignoranz deines Arbeitgebers zerfrisst den einen oder anderen und (im schlimmsten Fall für den Arbeitgeber), schaltet man zum Selbstschutz auf "Dienst nach Vorschrift" . Und macht dann eben Feierabend ! Basta! Alles logische Konsequenzen....

J.K.: Ja Norbert das XXX Krankenhaus ist ein Krankenhaus wo ich nicht mal Tod über Zaun hängen möchte. Meine Oma wurde dort abgewiesen. Dazu hat die AOK beschlossen meine Oma unter Schmerzen leiden zu lassen ohne Würde, meine Oma 80 hat Krebs welcher gestreut hat und eine Kristallblase, 75%ig zerstörte Nieren und sie darf nicht ins Sterbe- Hospiz weil sie mit 80 keine Chemotherapie mehr wollte. Dafür wird sie nun kaputt operiert, trägt nun einen Urin und Kackbeutel, kann nicht laufen, hat unendliche Schmerzen wo kein Morphium mehr hilft und wird die Tage wieder ins XXX gesteckt, Einzelzimmer wo 3mal am Tag mal wer kommt und ihr Essen hinstellt was sie gar nicht essen kann. Die Beutel und Zugänge müssten gereinigt werden, aber dort ist niemand für ausgebildet und macht es auch nicht. Aussage "das muss sie selbst machen". Demenz ist sie nun auch und nicht in der Lage sich irgendwie zu versorgen. Im Grunde wird es so laufen... Nach spätestens 2 Tagen im Heim wird sie wieder ins XXX Krankenhaus gekarrt, weil sie sich selbst vergiften wird auf Grund der Niereninsuffizienz und dem Krankenhaus Keim den sie sich letztens eingefangen hat welcher multiresitent ist und die AOK Reinickendorf untersagt ihr das Sterbe- Hospiz wo man sie rundum versorgen, schmerzfrei halten würde und sie in Würde gehen kann, nur weil sie mit 80 Jahren und der Diagnose Streukrebs einer Chemo entsagte und man sie in Reinickendorf auch nicht mehr behandeln möchte und sie dann jedes mal eine Bummelfahrt vom Krankenwagen bekommt bis die Klinik am XXX sie aufnimmt. ----- Andere Story aber ebenfalls im XXX Krankenhaus, meine Mutter hatte vor 3 Jahren 4 Wochen lang wässrigen Durchfall kam mit Blaulicht ins XXX Krankenhaus, in Hausschlappen und Schlafanzug, kotzte dort den Flur voll und war zu schwach zum stehen und war Kreide bleich. Sie sass dort 3 Std im Flur bis mal wer kam und ihr Immudium akut aufschrieb und sagte sie könne gehen. Keine Behandlung, man hat sie nicht untersucht und sie konnte nicht mal zum Bus laufen. Nachts ist sie mir dann zu Hause zusammen gebrochen und ich schleppte sie ins XXX Krankenhaus... Dort verbrachte sie 4 Wochen wegen Nierenversagen auf Grund des Durchfalls, einer sprue und stärker dehytradtion. Mit den Spätfolgen hat sie immer noch zu tun. Das XXX Krankenhaus hätte sie gleich aufnehmen und mit Elektrolyt versorgen müssen. ----- Nächste Story... Mein Nachbar. Er verstarb nun von Samstag auf Sonntag, 5 Wochen nach dem er im XXX Krankenhaus kam, eine Woche nachdem er das XXX verlassen hat, er hatte Zucker und eine Bauchspeicheldrüsenentzündung. Er wurde entlassen mit einer offenen Bauchwunde von der op, welche eiterte und mit wässrigen Durchfall den er im Krankenhaus bekam und am Tag der Entlassung dann 3 Wochen unverändert hatte. Man gab ihn Windeln mit. Eine Woche später ist er gestorben, da der Durchfall blieb und nur 3 mal am Tag jemand zum insulinspritzen kam, keiner blieb um essen zu machen, ihn zu waschen geschweige denn das man einen Arzt rief. Er starb direkt nach der letzten insulinspritze.
Fazit, willst krepieren dann geh ins XXX Krankenhaus, willst jemanden leiden lassen bring ihn ins XXX Krankenhaus. Haste Bock auf resistente Krankenhauskeime, dann geh ins XXX Krankenhaus. Sitzt du gerne auf Krankenhaus Flur und stehst drauf ignoriert zu werden, dann geh ins XXX Krankenhaus. Willste leben, versorgt werden und eine gute Behandlung dann ruf dir lieber ein Taxi und fahr in ein anderes XXX

T. N.: Sicher ist da im XXX Krankenhaus nicht alles in Ordnung. Auch finde ich, dass die Mitarbeiter aufgrund der Unterbesetzung überfordert sind. Was muss daraus gefolgert werden? Das Gesundheitssystem muss mehr kontrolliert werden. Um die Rettungsstellen zu entlasten müssen Notarztzentren entstehen. Jedenfalls in Städten. Auf dem Land muss die Unsicherheit für Patienten beseitigt werden, ob Kosten für den Transport übernommen werden. So werden die Rettungsstellen entlastest und es werden sicher nicht so viele Patienten für Untersuchungen plötzlich im Krankenhaus behalten.

M.W.: Hatte mein Freund vor kurzem auch nach einen Unfall im XXX Krankenhaus saßen 7 Stunden da in diesem Flur und keiner kam, irgendwann kam dann mal jemand zum Röntgen und da wurde nur gesagt es ist verstaucht .. Obwohl er einen Schlüsselbein Bruch hat.

T.B.: Ich bin Fassungslos. Meine Freundin Akida hat auch solche Erfahrungen gemacht. Sie musste im XXX Krankenhaus 6 Stunden warten und im XXX Krankenhaus wartete sie sogar 11 Stunden. Sie bekam in der Zeit nur ein Glas Wasser mehr nicht. Sie sagte, dass sie nicht mehr kann und bekam nur freche Antworten.

J.G.: Wenn du als Mutter neben deinem vor Schmerzen schreiendem Kind stehst, im XXX Krankenhaus in der Notaufnahme und niemand wirklich niemand kümmert sich darum, dann kann einem niemand verübeln, das man in dem Moment einen Ausraster bekommt. Sie hatte fast einen Darmdurchbruch am Ende Diagnose Morbus Krohn.
Leute die sich in die Notaufnahme setzen wegen einer Lappalie die auch vom Hausarzt untersucht werden könnte, sollten sich was schämen!!!

J.W.: Susi liegt in diesem Krankenhaus seit 14 Tagen ...mrt wurde ständig verschoben obwohl dies diente zur Diagnose - stattdessen bekam sie Tröpfe ohne Ende, sie wurde mit Schmerzmittel voll gepumpt und ihre op zum Bandscheibenvorfall musste obwohl sie schon vorbereitet wurde abgesagt werden weil ein op Besteck fehlte .....was für ein Saustall ....die eine Schwester behandelt sie wie den letzten Dreck ....endlich nach fast 2 Wochen wurde sie operiert.....viel zu lange gewartet mit dem mrt ....musste am kopf genäht werden weil warum auch immer .....es wurde ihr nicht erklärt warum sie nach der Bandscheiben op ein Loch im Kopf hat .....usw..... der letzte Verein .....ich sass mit ihr 5 Stunden dort ausser einen tropf nach dem anderen bekam sie .....

S.F.: Wenn man dort als Patient liegt hat man jeden Tag neue Schwestern ,die von einer Zeitarbeitsfirma kommen. Festes Personal ist sehr selten geworden. Es gab mal ein Bericht über XXX im TV wo sie auch über die Profite sprachen und Misstände aufdeckten.

W.G.: Chronisch unterbesetzte Pflegekräfte) - lieber mal an die Krankenhaus Leitung wenden und sich dort sachlich beschweren und mal fragen warum alles auf Kosten der Patienten kaputtgespart wird. Dazu kommen dann noch die 75% der Patienten die mal einfach zum Hausarzt gehen könnten anstatt nach drei Wochen Bauchschmerzen nachts um halb drei in die Rettungsstelle zu wandern und sich zu beschweren das sie nicht sofort dran kommen. Teilweise wird dem Personal hier sogar Prügel angedroht wenn nicht der Arzt sofort kommt. Dann liest man hier das Menschen ihre angehörigen mit Verdacht auf Herzinfarkt mit 120kmh selbst ins Krankenhaus fahren. Hallo gehts noch? Ruft die 112 für professionelle Hilfe und medizinische Erstversorgung die haben das gelernt. Anstatt im Straßenverkehr noch andere Menschen zu gefährden! Im großen und ganzen geben sich die Schwestern und Pfleger dort genau so viel Mühe wie in jedem anderen Krankenhaus den Patienten gerecht zu werden. Und das dort einiges im Argen liegt und auch hier und dort mal schlecht gelauntes Personal vor Ort ist gibt es wohl in jedem Krankenhaus. Da wäre die Politik mal gefordert um Entscheidungen zu treffen was die Gesundheitsversorgung angeht. Es wurde mal gesagt das die Menschen im Gesundheitswesen viel besser verdienen müssten. Der Verdienst ist doch ein Witz!!! Wir Krankenwagen Fahrer bekommen teils weniger Lohn als ein Paketbote bei der DHL.

T.B.: Man sollte gleich oben anfangen, also im Bundestag sollte das Thema Gesundheitssystem jeden Tag auf der Tagesord-nung stehen. Richtig mit der Faust auf den Tisch hauen. Es muss oben ankommen. Tja das liebe Geld spielt da natürlich eine Rolle (Profitgier), zu wenig Löhne. Personal ist überfordert etc. Das Gesundheitswesen sollte besser kontrolliert werden.

M.E.K. Meine Erfahrung mit meinem 89 jährigen Opa dort war ähnlich.. Eingeliefert mit Blaulicht Herzkrämpen und Atemnot. Kein Bett vorhanden , also erst einmal ca. 30 Minuten in dem Transportbett des Krankenfahrdienstes verbracht. Sauerstoff kam sofort muss ich sagen , aber das war es dann auch schon für geschlagene 2 Stunden. Blutabnahme war auch recht zügig, denn das wird dort ,,gelistet´´ das können die dir auf die Minute sagen, da sichern die sich ab. Jedenfalls muste der Opa etliche Stunden im Gang auf einer Trage dann verweilen und ungewiss mit mir warten. Toilettengänge , etwas zu trinken oder Sonstiges mussten auch wir erbetteln und das mehrmals und wurden dann auch noch angeschnauzt. XXX Krankenhaus ist für seine Überlastung bekannt und das macht sich auch mehr wie bemerkbar. Als wir sagten : Ich glaube wir fahren lieber ins XXX Krankenhaus bekamen wir von einer sehr angezickt wirkenden Ärztin die Antwort. Denken sie wirklich da geht das schneller wie bei uns , da können Sie dann auch nochmal 4-5 Stunden warten. Wir tun ja , was wir können , aber es ist voll und dann ist das nun mal so und ein Bett haben wir eh momentan nicht frei. Achso, letztendlich kam mein Opa dann auf eine Station für 2 Tage , in der er gar Nichts verloren hatte , aber in der Neurologischen war halt kein Bett mehr frei....

W.v.O.: Es ist schlimm, was Sie dort erlebt haben. Auch, dass das Personal dort überfordert ist, stimmt. Aber meiner Tochter wurde dort schon zweimal mit einer Notoperation das Leben gerettet. Zum XXX Krankenhaus kann ich nur sagen, das meine Frau bevor sie in ein Zimmer verlegt wurde, ca. 5 Stunden warten musste. Und nachdem sie erneut wegen angeblichen Lungenkrebs nach einer weiteren Untersuchung / OP und einer evtl. zu starken Narkose plötzlich Vorhofflimmern bekam, wurde sie sofort auf die Intensivstation verlegt. Dort wurde sie nachdem sie wieder wach wahr, ca. 6 Stunden nur hin und wieder beobachtet. Und als mir dann die Geduld platzte und ich einen Arzt fragte, wann den endlich jemand nach meiner Frau schaut, bekam ich die unglaubliche Antwort: was denn, ihre Frau lebt doch, ich muss mich erstmal um die kümmern, die kurz vorm sterben sind. Ich könnte Ihnen die kompletten 3 Wochen, die meine Frau bevor sie am 02.05.2016 starb, erzählen, aber das würde diesen Kommentar sprengen. Nur soviel zum Schluss: in den Krankenhäusern von Berlin besteht Mangel an Personal und wenn die Menschen, die dort arbeiten, überfordert sind, machen sie Fehler. Das betrifft alle Krankenhäuser in Berlin. Die Probleme betreffen alle Krankenhäuser und die Politik sollte nicht am falschen Ende sparen.

J.A.: Dafür können aber die Patienten nichts, ich bin selbst Krankenschwester aber seit 23 Jahren in einer Hauskrankenpflege.....das ist auch Stress pur und Bezahlung ha ha ha ..... aber ....ich bin immer nett und freundlich zu meinen Patienten und gebe ihn trotz dem Stress und Mängel das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.....also die Patienten können nichts für die Missstände in diesem XXX Krankenhaus.....mal darüber nachdenken. Wie dämlich meine Freundin dort behandelt wird ....das ist ein NO GO !!!!!!

K.S.: Mir ist es mit einer Hirnhautentzündung ähnlich ergangen.., ich lag stundenlang in diesem Flur..,, es steht hier nicht zur Debatte, ob Pflegekräfte unterbezahlt sind! Der Zustand in diesem Krankenhaus ist kathastrophal. Man muss das laut sagen, damit daran gearbeitet wird !!!!

H.M.: Leider gibt es diese unerträglichen Zustände nicht nur in Berlin, sondern hat System in ganz Deutschland. Die Privatisierung von Krankenhäusern und die durch die Gesundheitsreformen erzwungenen Sparmaßnahmen haben zu diesen katastrophalen Zuständen geführt.

S.U.: Ich hasse dieses XXX Krankenhaus ....meine Mama wurde am 02.12.16 dort eingeliefert (streukrebs) weil sie wirres zeug geredet hat und völlig ausgetrocknet war....immer und immer wieder bat ihr Partner um etwas Wasser weil sie anfing zu halluzinieren. ...nach geschlagenen 3 std. bekam meine MUM dann Flüssigkeit über den Tropf!!!!! Am nächsten morgen verstarb sie an Nierenversagen.....gut okay sie War schwer krank es war auch leider nur noch eine Frage der zeit aber darum muss man doch nicht wie ein Stück .....was weiß ich .....behandelt werden..... Hab Dich lieb Mum

Das XXX Krankenhaus hat mir zwei mal das Leben gerettet und dafür danke ich es ihnen. Und da ich auch aus dem Pflegeberuf komme weiß ich wie arg zu tun ist und Fehler passieren da wo Menschen arbeiten und warum? Weil es menschlich ist. Ich habe erst letzten September über 5 Wochen im kh gelegen davon zwei im XXX und das auf der Intensivstation. Was dort abgeht ist echt nicht zu glauben die sind nur am rennen. Alleine wegen der Bettpfanne und ich gehe davon aus das die Schwestern so weit geschult sind um einzuschätzen ob sofortiges handeln erforderlich ist oder man noch warten kann. Das eigentliche Problem ist das im kh auch ältere Patienten sind die an Demenz erkrankt sind und dementsprechend mehr Aufmerksamkeit brauchen. Und das ist nicht böse gemeint habe selber Jahre mit demenzerkrankte gearbeitet und weiß wie oft man gerufen wird oder hinterher muss damit sie nicht sich verlaufen oder schlimmeres. Dort müssten Pflegehelfer eingestellt werden. Also ich bin dankbar das ich Hilfe erwarten konnte und am dankbarsten bin ich auch das ich im XXX Krankenhaus meine Tochter gesund zur Welt gebracht habe mit toller Unterstützung vom Personal.

M.A.B.S.: Wir warten dort meist 3 - 6 Stunden, bis meine Mutter alle Untersuchungen hat und ein Bett! Schon 3 mal! Die armen Mitarbeiter sind dort überfordert, Ärzte zu wenig,'...Es ist jedesmal schrecklich!!!! Ja ,es braucht Reformen...unterstütze Dich gerne liebe Norbert, kann da ein Lied singen!!! Schwestern, Ärzte unterbezahlt. Pro Krankheit werden nur eine bestimmte Anzahl von Tagen dort gewährt...dann ab als Schwerstpflegefall nach Hause... da kann man sehen, wie man klar kommt, es sei denn es wird zur Überbrückung noch nen Geriatrie oder Kurzzeitpflegeplatz gefunden.- traurig, hab Angst vorm Alter!!!

G.L.: Angeblich haben wir ein tolles Gesundheitsprogramm ich glaube in der Realität angekommen wollen es viele nicht sehen, das das Gesundheitsprogramm und Pflegeprogramm total gescheitert ist. Und dann sollte mal über die miese Bezahlung der Menschen nachdenken. Sie machen alle einen Knochenjob. Traurig das die Patienten, vor allem die älteren darunter leiden müssen

S.S.: Nach 5 Std mit meiner Tochter im XXX Krankenhaus sagte uns eine Ärztin, es würden noch Ergebnisse beim Urin fehlen. Diese seien nicht im PC sichtbar. Der Test müsse noch mal gemacht werden, bis zum Ergebnis müssten wir noch 1 Std warten. Wir sind dann nach Hause gefahren.

Meine Mutter (75 Jahre) wurde nach einem Sturz im XXX Krankenhaus behandelt und ohne Röntgen mit einem Pflaster am Kopf und unter tränenreichen Schmerzen mit der Diagnose „Prellungen“ zu ihrer Senioren-WG nach Hause geschickt. Noch am selben Tag wurde sie unter den anhaltenden heftigen Schmerzen durch die Pflegemitarbeiter und über den Krankentransport in ein anderes Krankenhaus gebracht. Diagnose: Hüfte gebrochen. Wir haben Strafanzeige gestellt.

N.S.: Als ich schwanger war setzten bei mir schwere Blutungen ein. Wir also sofort ins XXX Krankenhaus. Als ich meine ersten Kinder dort zur Welt brachte war noch alles etwas anders. So- wir also zur Anmeldung. Ich tierische schmerzen und logischerweise voller Angst. Hinterm Empfang wurde ich dann gefragt was ich will. Mein Mann sagte dann das wir zu einem Arzt müssen.
Warum? War die Frage....Ich sage nun ich schätze ich habe eine Fehlgeburt. Da blafft die Frau mich an wie ich darauf komme. Ich also ein paar Schritte rückwärts gegangen damit sie meine Blue Jeans die bis zu den Knien durch geblutet war....Ich sage dann nur deswegen!!!! Ja dann nehmen Sie mal Platz. Die Wartezeiten kennt ihr ja vermutlich alle.... Mein mann stand unmittelbar vor einer Explosion.
Ich hatte Schmerzen. Blutete wahrhaftig wie ein Tier und sass da also Rum....
Irgendwann sagte ich zu meinem Mann er soll mal direkt zum Kreißsaal gehen. Tat er auch und sie sagte ihm er soll mich zu ihnen bringen und wir umgehen die erste Hilfe. Das war das Krankenhaus was ich kannte und wie es mal war... Dort angekommen blaffte mich dann allerdings eine Schwester an warum ich zu Hause denn keine Einlagen rein gemacht habe...
Da kam das Arschloch bei mir endlich hoch und ich schnauzte sie ebenfalls an und klärte sie dann auf das ich als schwangere Frau bis dato keine Einlagen gebraucht hatte... Irgendwann wurde auch ich untersucht. Das war derart unhöflich das ich fassungslos war...Hier hatte ich meine beiden Kinder zur Welt gebracht. Meine kleinen Neffen wurden da geboren.... Ein Unterschied wie Tag und Nacht.... Naja kurz und gut...Ich verlor mein Kind und weiß nur eines....nie wieder das XXX Krankenhaus !!!

M.H.: Ich habe auch langjährige Erfahrungen mit Krankenhäuser. Als Patient, als Angehöriger, aber auch von der anderen Seite. Ich denke , das es in allen Krankenhäuser so ist . Die Mitarbeiter werden weniger, die Anforderungen höher. Alle sind überlastet. Es passieren Fehler, es sind alles nur Menschen. Jeder einzelne muss aufstehen, und sich dagegen zur Wehr setzen. Aber nicht bei den Mitarbeitern sondern bei den Politikern, der Regierung. Um so mehr große Konzerne wie die XXX , XXX , XXX , und deren Tochter- und Service Gesellschaften u.s.w. sich um diese Belange kümmern werden , wird sich an diesem System nichts mehr ändern. Doch , es wird sich noch mehr verschlimmern. Jeder wirtschaftet sich in die eigene Tasche. Und dann noch das Problem , das viele Patienten mit kleinen Wehwehchen kommen , die Haus- bzw. Fachärzte behandeln könnten. Dort sind die Wartezeiten für Termine auch dramatisch, zumindest bei den guten. Ich hoffe sehr , daß sich in diesem System etwas ändern wird , aber glauben tue ich nicht mehr daran.

R.M.: Frag mal die Politiker! Warum die Ärzte übermüdet sind ? Warum so wenig Personal ist ? Warum es zu wenig Betten gibst ? Man darf heut zu Tage nicht krank und alt werden, wir sind nichts Wert! Sparen alle am falschen Ende.

T.Z.: Ich mag dieses XXX Krankenhaus auch nicht aber trotzdem muss ich mal etwas an einigen Patienten die zur Rettungsstelle kommen, sagen. Durch meine Mum musste ich leider des Öfteren dort hin und wenn ich dann höre, das Patienten teilweise schon länger Schmerzen im Arm, Bein oder woanders haben, warum haben die dann nicht schon längst einen Arzt aufgesucht? Es gibt wirklich Patienten die auf die Rettungsstelle kommen, weil sie (verzeiht den Ausdruck)einen Pups in der Quere haben. Ich war jetzt erst wieder vorgestern mit meiner Mum dort (Kleiner Schlaganfall und dadurch gestürzt) und was ich da erlebt habe, da kann man nur den Kopf schütteln. Ein Mann kommt mit den Rettungswagen an, klagt das er sich durch Brustschmerzen kaum bewegen kann und etwa 35 Minuten später geht er vor die Tür um zu rauchen, weil ihm alles zu lange dauerte. Als die Ärztin kam, war der Patient also erst einmal nicht da. Und als er wieder zurück war, stöhnte er wieder, er hätte ja solche Schmerzen. Oder die junge Frau, die seit 1 Tagen unter Übelkeit und Erbrechen leidet, warum ist sie nicht zum Hausarzt oder Gynäkologen gegangen? Denn die "Notuntersuchung" ergab, Madam ist schwanger. Und so etwas oder ähnliches erlebt man ständig. Patienten, die beim Arzt draußen Wartezeit vermeiden wollen, gehen dann mal eben in die Rettungsstelle obwohl es eigentlich nicht nötig ist. Wenn diese Patienten wegen wirklich "kleineren" Wehwehchen den Arzt draußen aufsuchen würden, wäre das Personal in der Rettungsstelle auch weniger überfordert. Und noch etwas, nicht wer zuerst kommt wird auch zuerst behandelt, wie viele annehmen. Es kommt auf die Dringlichkeit an. Aber es stimmt, einige vom Personal könnten sich ruhig einmal eines anderen Ton bemächtigen.

I.B.: Ich musste im letzten Jahr leider ähnliche Erfahrungen machen. Habe mit meiner Mutter 8 Stunden in der Notaufnahme des XXX Krankenhauses verbracht. Stundenlang passierte gar nichts. Nur auf mein ständiges Drängen hin wurden die notwendigen Untersuchungen gemacht und nachts um 2:30 wurde entschieden meine Mutter nun doch im Krankenhaus aufzunehmen. Das Personal auf der Station war sehr nett und bemüht - trotz der späten Stunde. Das Personal in der Notaufnahme war leider das ganze Gegenteil : patzig, unhöflich und an den Patienten uninteressiert. Ich musste mit ansehen wie eine offensichtlich demente Patientin (eine vorbeikommende Ärztin hatte das lautstark aus der Akte vorgelesen!), angebrüllt und lächerlich gemacht wurde. Die wiederholten Bitten dieser alten Dame sie doch zur Toilette zu bringen wurden über eine Stunde ignoriert. Erst als ich dann jemanden vom Pflegepersonal ansprach, erbarmte man sich. Übrigens habe ich mich in den 8 Stunden in der Notaufnahme auch damit beschäftigt alle Patienten, die ohne Angehörige dort wartend in den Gitterbetten rumlagen, mit Wasser und Decken zu versorgen. Auch dafür fühlte sich das Personal der Notaufnahme nicht zuständig. Es muss sich dringend etwas ändern!

M.H.: So traurig es klingt..... Ich war Wochenlang nach meiner Arbeit in diesem KH und habe dort drei Wochen lang bei meiner sterbenskranken Mutter geschlafen. Was ich erlebt habe, unabhängig von meiner MA. Weil wir waren ja da GsD. Aber ich habe erlebt..... Tag und Nacht wie Menschen behandelt werden ohne Angehörige

M.S.: Genau das ist mir mit meiner Mutter dort auch passiert ,untragbare Zustände.

P.J.: So ist es bei jedem XXX Klinikum glaube ich! Ich war mehrfach im XXX weil es einfach am dichtesten dran war. Mal wegen ner Ohrenentzündung die bis ins unermessliche geschmerzt hat, Mal wegen magendarm aufn Sonntag und auch wegen meinem Blinddarm wo die sich am Anfang nicht Mal sicher waren ob der wirklich raus muss aber im Endeffekt wurde ich dann doch operiert und haben gesagt das ich sonst wohl in 3 Tagen wegen Schmerzen wieder da gewesen wäre und man dann um eine OP nicht mehr drum Rum gekommen wäre. Jedenfalls sind wartestunden von 4-7 Stunden nichts neues wo zwar Test und Blutabnahme und so gemacht wird aber ne wirkliche Behandlung erst nach geraumer Zeit statt findet. Und selbst alte Leute liegen so lange auf Tragen. Als ich das letzte Mal da war hat eine alte Dame mehrfach um Hilfe gebeten weil sie auf die Toilette musste das Ende der Geschichte war das die Dame sich leider eingepullert hat und ihr selbst dann erst nach fast 20 Minuten geholfen wurde. Ein anderes Mal lag eine Dame mit Erbrechen und anstatt ihr eine Spucktüte zu geben musste sie sich so drehen das sie vom Bett aus in den Mülleimer Erbrechen konnte. Ich vermute das es bei ganz XXX so aussieht.

V.S.: Ich habe 7 Monate einen guten Freund durch mehrere Krankenhäuser begleitet und meine Mama begleite ich seit Dezember 2016 durch mehrere Krankenhäuser. Glaube mir Norbert eins ist schlimmer als das andere! Ich habe oft gedacht....Die armen Menschen die keine Angehörigen oder Freunde haben..... die sich nicht wehren können sind dem allem einfach ausgeliefert! Habe unglaubliche Sachen erlebt....

G.L.: Weisst welches ganz schlimm ist? XXX Krankenhaus, die haben meine Mutter sowas von unter Morphium gestellt, nur das sie ruhig ist. Zuhause hat sie die schlim-msten Halluzinationen gehabt und das hat sie richtig kaputt gemacht, seitdem ging es ganz schnell abwärts

H.N.: Ja, DAS ist das XXX Krankenhaus. Meine Tochter wurde mit Vorwehen im Kreißsaal vergessen. Von den anderen unfassbaren Dingen bei und nach der Geburt will ich lieber gar nicht schreiben

Y.F.: Kenne ich zu gut . Und das dan noch beim ersten Kind das haut auf die Psyche

I.B.V.: So eine Geschichte könnte ich ähnlich nach dem Unfall eines Familienangehörigen aus dem KH XXX erzählen. Es hat wohl super Abteilungen, aber die Rettungsstelle scheint wie überall in Berlin eine Katastrophe zu sein! Es fehlt einfach an Personal!

C.B.: Also Krankenhaus XXX ist auch nicht besser. Musste meinen Mann mit starken Schmerzen dort hinbringen. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht verheiratet waren dürfte ich nicht bei ihm bleiben. Des öfteren fragte ich in der Aufnahme nach wie es ihm geht und warum ich nicht mal zu ihm kann. Ich bekam zur Antwort es dürfen nur Angehörige von demenzkranken Patienten bei den Kranken sein, sonst ist bald kein Platz mehr. Nach 6 Stunden warten erhielt ich dann auch die Info, daß dieses Kranken-haus keine urologische Abteilung hat und ich sollte meinen Mann in ein anderes Krankenhaus bringen. Komischerweise dürfte ich dann auch zu ihm. Ein anderes mal wurde er dort stationär aufgenommen. Am nächsten Tag hatte er den sogenannten Krankenhauskeim. Kein Wunder. Konnte zwei Wochen lang beobachten, daß eine tote Fliege immer an der gleichen Stelle lag und der Nachttisch die gleichen Dreckflecke hatte. Habe mich dann bei der Kranken-kasse beschwert. Ich könnte hier noch viele Sachen schreiben. Es ist einfach nur traurig wie man mit schwer kranken Menschen hier umgeht.

C.W.: Mein Lebensgefährte ist einmal bei unserem Hausarzt fast ohnmächtig geworden. Unser Hausarzt rief daraufhin einen Krankenwagen und schrieb eine Krankenhauseinweisung aus, wg Verdacht auf Darmblutung. Im Krankenhaus XXX musste er stundenlang warten, konnte aber dann nicht aufgenommen werden, weil er kein Bett im Flur wollte. Er sollte am nächsten Tag wiederkommen. Dann musste er wieder in der Aufnahme warten und bekam wieder kein Bett. So ging das ca 3-4 Mal. Bis er dann endlich ins XXX Krankenhaus kam. Dort wurde er sofort aufgenommen und am nächsten Tag wurde eine Spiegelung gemacht.

C.K.: Mein Mann lag drei Tage dort, am Tag der Entlassung hat man uns Labor unterlag mitgegeben. Aber es wurde kein Blut bei mein Mann abgenommen auch keine weiteren Untersuchungen gemacht. Als ich dann den Dr. Darauf ansprach wurde uns gesagt, dann hat ihr Mann nicht mitbekommen wie Blut abgenommen wurde. Mein Mann ist da noch 58 Jahre alt gewesen und voll im Besitz seiner geistigen Kräfte. Eine Schwester sagte dann sehr leise zu und, dass kommt zur Zeit öfter vor. Wir sind unterbesetzt. Bei Fragen können Sie uns anschreiben.

M.J.: Sorry ich sehe das etwas anders.. ob Krankenschwester, Pfleger oder Altenpflegerin..ich kann meinen Frust nicht an hilfebedürftigen... kranken Menschen auslassen oder sie einfach ignorieren. So geht es einfach nicht! Unterbesetzt oder überlastet..scheiss egal, wenn ich mit Menschen zu tun habe, die nicht gesund sind, dann darf ich meine Empathie nicht verlieren, das ist eine Grundvoraussetzung in meinen Augen, wenn das nicht mehr funktioniert, dann muss ich die Reißleine ziehen! Das es nicht leicht ist, wenn man so einen Druck hat, ständig permanenter Stress..Überstunden etc. versteh ich sofort, aber das sind alles keine Gründe, um so unmenschlich, empathielos und ignorant zu sein. Und vieles liegt auch an der Organisation. Es gibt auch Krankenhäuser, da funktioniert es sehr gut! Viel erschreckender finde ich die katastrophalen hygienischen Zustände in Krankenhäusern und die Zunahme an Infektionen, da muss dringend was passieren!! Und was die Bezahlung angeht, brauchen wir nicht drüber reden... gerade in den Bereichen wird mies bezahlt, aber leider auch in anderen Bereichen! Und wenn ich hier alle Geschichten zu dem Thema lese, dann wird mir richtig schlecht!!

M.H.: Fakt ist: unsere KH sind einfach unterbesetzt und überfordert, jeder kann hier seine Berichte schreiben, aber was ändert das? So lange Geld wo anders rein gesteckt wird. Ihr hab mich hier selber ausgelotet über meine Erfahrungen, habe aber auch Krankenschwester erlebt, die nach Spätdienst frühmorgens noch vor Ort waren, weil der Nachtdienst ausgefallen ist..und auf der Neurologie, w für Menschen mit Schlaganfall oder Eliepsie auf Station kommen ..Auch nachts und dann ist dann nur eine Schwester für eine Station und manchmal sogar für zwei. Im Doppel dienst? Als kranker Mensch bist du abhängig. , von der Bes etzung und von der kompalibilität der Ärzte. Ich habe soviel Leid gesehen, von Menschen ohne Angehörige, die da lagen wie ein Stück Vieh. Das Essen war greifbar, aber keiner da der gefüttert hat..weil unterbesetzt..nicht ohne Grund hat man mich dort schlafen lassen, wer hätte sich sonst um meine MA gekümmert? Unser System ist kaputt, das ist die Wahrheit. P.s. Ich habe ähnliches auch auf der Onkologe im XXX Krankenhaus erlebt. Was ich so schlimm finde, das Ärzte und Schwestern teilweise sich nicht mehr einfühlen können ..vielleicht um sich selber zu schützen..und die Not des Angehörigen und des Betroffenen zu erkennen.

M.K.: Unser Gesundheitssystem ist echt zum "kotzen " geworden. Meine Mutter war in den letzten 6 Monaten 7 mal im Krankenhaus. Was ich da erlebt habe, dafür würde ein Buch nicht ausreichen. Da fehlen einem echt die Worte !!!!!

S.S.: Fakt ist es muss was passieren! Und das ganz schnell ... Ich bin dabei

M.M.: Unglaublich ES GEHT NACH ZAHLEN spricht denn keiner mehr den Patienten mit Namen und kontrolliert Patientendaten mit der Person. Viel zu wenig PflegeKräfte ist ein Thema was seit vielen Jahren besteht und die Politiker sowie die Verantwortlichen Behörden ändern nix. Ja die Ärzte und vor allem die Pflegekräfte sind ÜBERFORDERT. Wie in allen Berufen gibt es auch Menschen die nur den Job machen um Geld zu verdienen. Doch diejenigen, die mit Herz und Seele dabei sind werden bald selber bedingt durch die ständige ÜBERFORDERUNG ärztliche HILFE benötigen

A.K.: Da gebe ich dir absolut recht... allerdings finde ich, das im XXX Krankenhaus die Menschlichkeit fehlt. Zweimal suchte ich die Notaufnahme auf... bis jemand am Schalter war verging eine Stunde. Beide Male wurde ich angepammt... nach 5 Stunden dann Untersuchung, war angeblich nichts. Bin dann nach Buch gefahren. Wurde sofort behandelt und gut umsorgt. Hatte in der Zwischenzeit einen künstlichen Darmausgang und diverse Operationen. In allen Krankenhäusern sind die Zustände katastrophal. Aber im XXX Krankenhaus hatte ich immer das Gefühl das ich gleichgültig bin. Ich bekam keine Decke obwohl ich gefroren habe. In Buch wurde ich sofort eingemuckelt. Mir wurde ne Kanne trinken gebracht und eine Schwester stand mir die ganze Zeit zur Seite. Im XXX liefen alle an mir vorbei, interessierten sich nicht.

U.W.: Leider gehen immer mehr Bürger in die erste Hilfe die eigentlich am nächsten Tag zum Arzt gehen könnten und blockieren somit die erste Hilfe. Ich muss eine Lanze brechen für die überforderte erste Hilfe. Wir haben es anders erlebt. Meinem Mann wurde zwar auch erst nach einiger Zeit dort geholfen aber dann mit vollem Einsatz und noch in der gleichen Nacht mit einer Not Operation. Wir sind immer noch sehr dankbar für den Super Einsatz der Ärzte, trotz Überforderung. Trotz der wilderen Umstände ein dank an das unermüdliche Krankenhaus Personal, welches trotz der Kürzungen im Personal Bereich versucht es allen recht zu machen.

H.K.: Leider ist das kein Einzelfall mehr , sondern der Normalfall es ist schrecklich, was sich heutzutage in den Krankenhäusern abspielt..meine Schwester hat auch ganze 4 Monate so einiges erlebt im XXX Krankenhaus, gehört übrigens auch zu XXX ! Unter anderem hat sie auch offene Beine, nachdem man ihr dort 3 Tage lang den Verband nicht gewechselt hatte, machte ich Fotos und drohte auch mit Veröffentlichung,..dann wurde schnell gewechselt, tja als Souvenir nahm sie dann auch noch den MRSA mit nach Hause! Tagesspiegel v.15.04.2016 Überschrift : 8,5 Millionen Euro Überschuss bei Berliner Klinikkette XXX macht Gewinn - aber auf wessen Kosten? - Auch die XXX Mitarbeiter können einem Leid tun....der Mensch ist nicht mehr wichtig , es zählt nur noch die Kosteneffizienz ! Es ist traurig, dass heutzutage Krankenhäuser Gewinne erwirtschaften müssen, das dürfte gar nicht sein , denn die Gesundheit der Menschen lässt sich nicht in Euro und Cent bewerten.

A.S.: Habe auch im XXX Krankenhaus gelegen. Hätte einen Roman schreiben können was dort alles passiert ist. Fakt ist aber, die Pfleger und Schwestern sind hoffnungslos unterbelegt. Und dabei passieren krasse Fehler und zum Teil richtig ekelhafte Fehler. Ich mag nicht ins Detail gehen, denn ich wohne in der Nähe und rechne damit, irgendwann wieder einmal dort zu landen. Aber in diesem Krankenhaus läuft nichts mehr richtig....

A.K.: Ähnliches auch erlebt. Allerdings schon wahrscheinlich 2 Jahre her. Waren da wegen Blut spucken beim Husten. Erwähnten dies auch bei der Anmeldung, hätte ja auch Schlimmeres wie z.B. TBC oder anderes Ansteckendes sein können. Mussten aber 5 Stunden zwischen den anderen Wartenden sitzen. Als dann endlich der Patient an der Reihe war, kam er in einen Quarantäne - Raum und alle Schwestern hatten plötzlich Mundschutz an, wenn sie zu ihm mussten. Aber während der Wartezeit im Wartebereich hätten ruhig alle anderen angesteckt werden können. Es war zum Glück nichts Böses.

Y.F.: Meine Meinung: habe dort entbunden 56cm 4700g 15 Tage über Termin . Auf normalen weg aber wie ? Es ging alles schief was nur schief gehen kann . Hatte danach kein Bett musste mit einem Säugling im arm 1 Std auf ein Bett im Flur warten. Heizungen gingen nachts teilweise nicht im Januar . Hygiene davon will ich gar nicht erst anfangen . Bin selber MFA aber sowas habe ich in meinem Leben noch nicht mal im Ausland erlebt unfreundlich unmen-schlich inkompetent. Hab 4 Std gewartet ab der Rettungsstelle. Verdacht Hörsturz als ich ran kam hieß es auch wir haben kein hno sie müssen ins XXX Krankenhaus .. das hätte man gleich sagen können ! Das ist ein Teil von mein Erfahrungen nie wieder !!

A.E.: Meine Familie und ich weigern uns ins XXX Krankenhaus zu gehen, weil wir auch nichts Gutes über dieses Haus berichten können

A.K.: Geht mir genau so... bin seit 2 Jahren in Buch. Habe die Feuerwehr immer angebettelt mich bitte nicht ins XXX Krankenhaus zu bringen... selbst nach Aussage der Sanitäter wurde mir davon abgeraten

P.M.V.: Leider ist das kein Einzelfall!! Auch in anderen Kliniken hier in Berlin spielen sich solche oder so ähnliche Sachen ab! Ein Beispiel: Das XXX Krankenhaus... Auch dort ist es schon so, das Patienten in der Notaufnahme stundenlang herumliegen ohne ärztlich versorgt zu werden! Es wird Zeit das sich die Berliner anfangen gegen dieses unmenschliche Gesundheitssystem zu wehren!

A.K.: Ich bin in Buch... habe nie länger als 30 min gewartet... ich würde immer gut versorgt. Für mich ist der Weg nur sehr belastend als Reinickendorfer. Ohne Hilfe komme ich da kaum hin. Aber lieber so, als ins XXX Krankenhaus

H.S.: Es scheint mit den Rettunsstellen in den Krankenhäusern unseres Land nicht gerade zum Besten zu stehen. Patienten mit wirklich ernsten Problemen wie z.B. bei Herzinfarkt oder Schlaganfällen, Unterzuckerung u.d.g. haben es in anderen Bundesländern leider auch kein Bisschen besser. Schlimm wenn nach solch langer Wartezeit in der Notaufnahme festgestellt wird, dass z.Z. Kein Arzt für die entsprechende Fachrichtung anwesend ist und der Patient quer durchs Bundesland kutschiert wird. Und dann im nächsten KH der Patient eine fachärztliche Versorgung bekommt, dabei etwas Unvorhersehbares passiert und der benötigte Kollege einer anderen Fachrichtung in diesem KH nicht vorgesehen ist und der Patient abermals durchs Bundesland gefahren wird. So geschehen in Bayern, wo ein Herzinfarkt-Patient erst über drei Stunden in der Rettungsstelle lag von dort in ein KH mit einem Herzchirug und anschl. in eines mit einen Gefäßchirugen gefahren wurde. Das ganze dauerte über 14 Stunden. Nach zwei Tagen der Erholung ging es dann in umgekehrter Reihenfolge durch die Krankenhäuser zurück zum Ersten mit der Rettungsstelle, da dies ja das aufnehmende war. Das ist leider nicht erfunden. Oft bekommt man auch den Eindruck als wären ältere Menschen von längeren Wartezeiten und ähnlichen Tortur häufiger betroffen wie jüngere. Dass das medizinische Personal durch Kürzungen durch Krankenkassen und Gesetzte arg gebeutelt und es über- und belastet ist weiß heutzutage wohl jeder. Doch muss mit kranken Menschen teilweise so respektlos umgegangen werden egal von welcher Seite, denn das fängt ja schon beim Gesetzgeber und den Krankenkassen an und setzt sich teilweise bis zur untersten Stufe der medizinischen und pflegerischen Hierarchie fort. Und das ist für ein Land wie unseres Beschämend und man kann nur jeder Pflegekraft, jeder Krankenschwester, jedem Sanitäter, jedem Arzt usw. danken, die bzw. der das anders sieht und nicht mitmachen will und dabei sein o. Ihr Besten aus Überzeugung geben, die sich dabei aus Liebe zu ihrem Beruf überfordern. Danke an die und passt auf Euch auf, wir alle brauchen Euch noch!

R.W.: Ich habe auch so meine Erfahrungen im XXX Krankenhaus gemacht. Es wurde Blut abgenommen und nach ca. 1 1/2 Std gaben sie mir dann Bescheid das sie erneut Blut abnehmen müssen. Mit der Begründung " meine andere Blutprobe sei verschwunden" Ich konnte es nicht Glauben. Mit dem Verdacht auf einen erneuten Schlaganfall mußte ich selbst zu den anderen Untersuchungen laufen. Es hat sich dann Gott sei Dank der Verdacht nicht bestätigt. Aber mir wurde empfohlen im KH zu bleiben für weitere Untersuchungen, aber es war dort kein Bett mehr frei. Ich sollte dann warten ob in einem anderen KH was frei ist. Und anstatt in den umliegenden KH's nachzufragen wurden nur KH's von der XXXgruppe angerufen. Ich bin dann auf eigene Verantwortung nach Hause gegangen! Ich fand dass Echt eine Frechheit.

S.J.: Bin Altenpflegerin in einem Seniorenheim in Tegel...XXX Krankenhaus ist eine Katastrophe für unsere Bewohner. Ich selbst sass da auch schon mal 7 Stunden mit einem gebrochenen Fuss...

T.J.: Du sagst es.. Das XXX ist ein sche... Krankenhaus .... Aber die XXX Gruppe ist eben auch kein Krankenhaus mehr, sondern ein Unternehmen, was Geld verdienen will.. Und man erlebt es heute immer öfter, das man beim Arzt oder Krankenhaus ewig sitzt...

S.S. Mit ging es vor ca 14 tage fast genau so....ich wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gefahren ...verdacht auch Thrombose das bedeutet ja schnelle Hilfe, die ich aber nur von mein behandelnden Arzt vorsorglichen bekommen habe. Im Krankenhaus wurde mir Blut abgenommen , Fieber und der Blutdruck gemessen .Ich fragte noch nach etwas Wasser aber leider vergebens!!!! Dann blieb ich da zwar im Bett aber völlig nackt mit dem Hämdchen ohne Decke alleingelassen ... Als dann die Schwester nach 3 Stunde zurück gekommen ist sagte sie zu mir ....Frau Schulz sie werden gleich abgeholt ....Ich reagierte dann gleich sehr aufgebracht Ich währe Frau Schm.... Schwupp war sie wieder weg. Ich war dann zwischenzeitlich schon mal auf Toilette und entdeckte auf dem Flur ein Wasser Automat wo ich mich dann selbständig bediente ....Konnte ja laufen aber dürfte es ja wohl nicht .
Wartete dann wieder ne Stunde..Wartete dann wieder ne Stunde... Dann kam die Schwester und meinte ob ich mir zutraute allein durch das Krankenhaus zur Untersuchung zu gehen es würde ja sonst noch viel länger dauern .... Ich lief also mit mein Hämdchen zur Untersuchung durch das ganze Krankenhaus....unglaublich !!!!!
Als ich zurück zu mein Bett wollte fragte mich ein Pfleger ob ich Frau Schm.... sei ...er solle mich doch zur Untersuchung bringen. Ich entgegnete ihn ...Danke aber ich währe schon da gewesen und zum Glück hätte sich das mit der Thrombose nicht bestätigt. Nach 7 Stunden im XXX Krankenhaus - WÄHRE AUS EINER THROMBOSE EINE LUNGENÄMBOLIE WERDEN können ..... UND NIEMAND HÄTTE ETWAS DAVON MITBEKOMMEN ....TRAURIG ABER WAR

C.H.: Ich musste mit meinem Ex während unserer Beziehung ca. 15 x ins Krhs. Und da das XXX im Einzugsbereich lag, kam er oft dorthin....das Pat. in der Notaufnahme stundenlang warten müssen, obwohl es mehrfach Nachts war und wir die Einzigen waren, ist ja bekannt. Auch dass das Personal sehr unfreundlich ist. Auf Station wurde auch schon eine Transfusion verwechselt, d.h. der Bettnachbar bekam das Schmerzmittel und mein Ex gar nichts. Ich merkte das dann am nächsten Tag, als ich den Namen auf der Infusion las. Auch wurde schon seit einem Jahr abgelaufener Quark auf der Gastrostation verteilt. Ja, das XXX ist schon sehr speziell

K.H.: Meine Oma (94) lebt in einem Pflegeheim, in dem nach schweren Stürzen nicht einmal der Notarzt geholt wird. Nach solch einem Sturz (im Heim) hatte sie einen Hirnrindenriss und ist seit dem bettlegrisch. Sie hat jetzt die höchste Pflegestufe und das Zimmer kostet knappe 5000 Euro. Behandelt wird sie danach aber nicht. Da sie nicht mehr alleine essen und trinken kann, müsste sie gefüttert werden, aber es reicht gerade einmal dazu ihr das Essen und Trinken ins Zimmer zu stellen. Ob sie da alleine ran kommt, danach fragt leider keiner. Wenn wir nicht jeden Morgen bei ihr wären, würde sie bis zum Mittag weder eine frische Windel sehen, noch würde man sie waschen. Das erledigen wir als Angehörige, obwohl wir dafür keinen Cent sehen. Ich dokumentiere das seit fast einem Jahr, mit Fotos und Tagebuchführung, habe den MDK und andere stellen angesprochen und versucht etwas in die Wege zu leiten. Bis heute hat sich aber leider nichts geändert und ich sehe auch kein Ende dieses Dramas.

G.Z.: Nach meinen beiden Schlaganfällen in Juni voriges Jahr musste ich im September noch mal ins XXX Krankenhaus. Da wurde ich auf die Kardiologie gelegt, warum auch immer. Da wollte man eine falsche Untersuchung bei mir durchführen. Als ich mich an die Stationsärztin wandte, sagte sie mir lapidar, sie hätte sich geirrt. Der Bettentransport bestand auf der Untersuchung, er hätte den Auftrag mich im Bett mitzunehmen. Erst als ich mich weigerte, ging er wieder . Und als ich entlassen wurde, bekam ich falsche Tabletten mit nach Hause. Gut dass ich am gleichen Tag noch zu meiner Hausärztin gegangen bin. Ich war wirklich froh dass ich das Krankenhaus nach einer Woche verlassen konnte.

U.D.: Ist doch nichts Neues - geht doch schon seit Jahren so, ohne das sich etwas ändert.

Ö.B.-G.: Das ist eine Katastrophe! Mir ist so etwas auch passiert. Die sind nicht nur überfordert sondern auch zu faul ihre Arbeit korrekt auszuführen.

D.M.: Wenn ich die z. T. extrem miesen Erlebnisse (zuerst im Pflegeheim, dann auch teilweise in der Pflege-WG meiner 86j. Mutter, und jetzt bei den zwei Krankenhaus-aufenthalten im XXX Krankenhaus aufschreiben würde, würde das hier leider den Rahmen sprengen.

D.M.: Ja, und meiner Mutter schoben sie wortlos eine sterbende, röchelnde, alte Dame nachts ins Zimmer, die dann kurz darauf verstorben ist. Nach Mutters klingeln wurde diese dann erneut wortlos aus dem Zimmer geholt. Meine Mutter, gerade Herzinfarkt und HerzOP überlebt war total geschockt, hat mich angerufen und ich konnte sie kaum beruhigen. Das würde ich nicht als würdevolles Sterben bezeichnen...

J.Z.: - dass die Krankenschwestern noch fähig sind zu lachen oder auch nur zu lächeln, wenn sie endlich Feierabend haben. Seit der Wandlung vom XXX Krankenhaus zur XXX Geldmaschine hat da keiner mehr was zu lachen, weder Patienten noch Pflegekräfte. Und natürlich müssen die Patienten sich beschweren oder denkt ihr es nützt irgendwas, wenn die Krankenschwestern sich bei ihrem Arbeitgeber beschweren?? Glaubt hier irgendjemand den Krankenschwestern gefällt es, gar keine Zeit mehr für den einzelnen Patienten zu haben? Es gibt viele, die daran zerbrochen sind. XXX verheizt sein Personal, das ist schon lange bekannt.

T.H.: So ist es.... Die Politik und die Kassen sowieso die Krankenhauskonzerne haben den Personalschlüssel aufgestellt. An denen ist es die Situation zu verändern. Pflegekräfte sind keine Folterknechte mit Spass am Leid.

M.W.: Vor 5 Jahren war es schon genauso schlimm. Ich kam hin mit Einweisung zur Einleitung.. 2tsge später begann die Einleitung aber trotzdem ich keine Wehen bekam und es mir immer schlechter ging und sogar die Herztöne von meinem Sohn schlecht wurden holten sie ihn erst nach insgesamt 14tagen per Kaiserschnitt und sogar den haben sie nicht vernünftig ausgeführt, ich musste 6 Wochen später nochmal wegen plazentaresten operiert werden!!!!

M.K.: Vor zwei Jahren hat mir das XXX das Leben gerettet, durch eine Einleitung bei der Geburt und Komplikationen mit den keiner rechnen konnte, haben die Ärzte dort super reagiert, auch das wird kein Einzelfall sein, denn viele haben es irgendwie überlebt, ich selbst bin da schockierter über das XXX Klinikum. Aber im Endeffekt wenn man einen schlechten sehr überfüllten Tag erwischt , ist es in jeder Klinik schrecklich .

H.G.: Das ist nicht nur im XXXKrankenhaus so. Aufgrund der permanenten Einsparungen wird man immer mehr zur Ware. Dem völlig überlasteten Personal kann man da kaum eine Schuld geben. Man kann nur hoffen, dass man nicht krank wird.

K.G.: Ändert erst das System in der Pflege, ändert sich auch die Pflege insgesamt. Wir Pflegekräfte stöhnen ja kotzen seit Jahren wegen dieser o.ä. Zustände. Unendliche viele gute - aufdeckende Berichte unterstrichen dies - es änderte sich trotz vehementen Geschnatter aller Orts rein garnichts. Solange Wirtschaftlichkeit vor Menschwürde steht - das Groh der Gesellschaft im Radfahrerprinzip verharrt, sind solche Anstrengungen fast schon ein Don Quichote Auftritt,...sry bei allem Respekt fürs Engament!

G.M.: Ich arbeite oft 12-13 Tage durch Bin oft ausgebrannt und dann bekommt man einen Tunnelblick! Das hat nichts mit fehlendem Mitgefühl zu tun, sondern ist schlicht und einfach Stress und Überlastung. Die Arbeit findet unter permanentem Druck von oben statt, alles MUSS geschafft werden - Freizeit zur Erholung, Fehlanzeige wegen permanentem Personalmangel! Gerechte Entlohnung? FEHLANZEIGE - Schlecht bezahlt und dafür das du ständig Überstunden schiebst, erwischt dich die kalte Progression und unterm Strich haste nicht mehr in der Tasche! Doppelt bestraft und abgezockt! Das da auch einige gleichgültig oder sogar unfreundlich werden, darf doch nicht wundern! Jeder sollte sich mal fragen, wer ihm im Ernstfall "den Arsch wischt" und was eine GUTE Versorgung wert ist!

I.Sch.: Leider nicht nur dort so, habe vor kurzem 8 Stunden mit einem älteren Mann gewartet und auf Nachfrage wurde mir gesagt, dass eine 100jährige Patientin auch seit ca. 12 Stunden wartet.

B.B.: Typisch diese Krankenhausfabriken, es geht nur um Reich weil die Aktionäre den Rachen nich voll genug bekommen, wird höchste Zeit daß das Gesundheitswesen wieder unter staatliche Fittiche kommt.

E.J.: Lieber Norbert man wird schon mit genervter schlechter Laune aufgenommen und dann in eine offene Kabine oder Gang abgelegt .Das liegt nicht nur am Personalmangel sondern auch an der Einstellung des Berufes . Denn Launen an den schwächsten Menschen auszulassen ist nicht zu akzeptieren . Ich hatte erst vor kurzen mit der Rettungsstelle das Vergnügen durch meine Tochter die versorgt werden musste. In dieser Zeit wo wir warteten kam ein ca. 80 jährige Mann mit dem Rettungswagen er wurde erstmal aufgenommen dabei summte /sang der Herr leise ständig auf seiner Liege .Im Zuge dessen sagte die andere Schwester das sie gleich ne Krise bekommt wenn er das weiterhin macht. Ich konnte nur den Kopf schütteln . Ich wünsche Dir viel Kraft für dein weiteres Vorgehen.

J.B.: Es ist nur einfach erschreckend was alles passiert. Meine Schwester ist über Notaufnahme ins XXX Krankenhaus gebracht worden mit Schmerzen in der rechte Bauchseite. Nach unterschiedlichen Untersuchungen und paar Stunden warten haben sie sie mit dem Schmerz wieder entlassen, Diagnose- keine Ahnung..... am nächsten Tag Schmerzen wahren immer noch, also ist sie zum Hausarzt gegangen, HA stellte Verdacht Blinddarm, eine Einweisung ins andere XXX KH mit Betonung auf schnelle Hilfe hat sie bekommen. Zwei Stunden später wurde sie operiert.

F.S.: Es sind nicht die Ärzte, Schwestern, Pfleger usw. denen man es übel nehmen muss das sie nach einer langen, harten Schicht für wenig Geld in den verdienten Feierabend gehen und und nicht mehr voller Mitgefühl am Krankenbett tröstende Worte sprechen. Es sind niedrige Löhne, schlechte Dienstpläne und Personalmangel die dafür sorgen das das Pflegepersonal desillusioniert und abgehetzt einem undankbaren Job nachgeht und Konzentration und Freundlichkeit dabei auch mal auf der Strecke bleiben. Wer dem Personal vorwürfe macht, hat nicht verstanden das die Politik die Schuld trägt für den Personalnotstand und das die von den Krankenkassen vorgegebenen Personalschlüssel nichts mit dem wirklichen Bedarf an Personal zu tun haben. Oft verlangen auch die Angehörigen das Leistungen erbracht werden sollen, die den Patienten/Bewohnern laut dem Pflegegrad nicht zustehen, das Personal wird dann dazu angehalten die Leistungen zu erbringen um sich nicht den Ärger der Angehörigen zuzuziehen. Es sind die kleinen Schwestern und Pfleger, die die Arbeit erbringen und am wenigsten davon profitieren, dafür aber als erste am Pranger stehen. Und am lautesten beschweren sich immer die, die nur von Montags bis Freitags arbeiten, jedes Wochenende und jeden Feiertag frei haben und Schichtdienst im 3 Schichten System nur vom Hörensagen kennen.

R.O.: Wir haben in der Familie dafür gesorgt, das meine Großmutter gar nicht erst dorthin kam. Es muss dringend was am System verändert werden damit es gar nicht erst zu schlimmen Szenen kommen kann. Es wird mehr Fachpersonal benötigt ordentliche Dienste sind nötig damit Fachkräfte nicht übermüdet sind. Auch mehr Pflegepersonal ist nötig und alles muss gut bezahlt werden weiterhin müssen Menschen für diesen Beruf gewillt sein und ihn von Herzen tun. Dafür muss man ihnen einen ordentlichen Arbeitsplatz bieten

K.W.: Leider geht es in sämtlichen Rettungsstellen der Krankenhäuser drunter und drüber. Schuld daran sind ABER nicht die Krankenschwestern, Pfleger und Ärzte, die täglich 10/12 Stundenschichten schieben müssen und dabei noch völlig unterbezahlt sind, sondern eher unsere komplette Gesundheitsreform. Da muss sich doch in erster Linie was ändern. Zu wenig Personal für viel zu viele Patienten. Klar eine Verwechslung darf NICHT passieren aber es sind auch nur Menschen die dort arbeiten. Und es gibt auch Patienten die gar keine Patienten sind weil diese mit Nichtigkeiten die Rettungsstellen blockieren. Ich könnte so viele Geschichten aus Krankenhäusern, Pflegeheimen erzählen, da ich selber in vielen Einrichtungen gearbeitet habe, nur sprengt das hier den Rahmen.

L&R: Erfahrungsbericht:
Meine Tochter (24 Jahre alt) ist mehrfach Schwerstbehindert. Sie leidet unter Epilepsie und hatte am 18.01.2015 gleich zwei ep. Anfälle und wurde um 18 Uhr mit dem Rettungsdienst in die Klinik gebracht.

Dort kam recht schnell eine Ärztin zu uns, die sich aber auch zügig mit den Worten :" Bin in 10 min wieder da " verabschiedete.

Nach viereinhalb Stunden kam sie dann endlich und um 23 Uhr...man bedenke die Zeit...wurde sie auf Station verlegt. Dort bekam sie endlich ihr " ABENDBROT und etwas zu TRINKEN!!! Ich fuhr total ko nach Hause und packte die Kliniktasche.

Am nächsten Morgen stand ich pünktlich um 8 Uhr in ihrem Zimmer. Dann kam das Frühstück, aber sie war noch nicht mal gewaschen!!! Ich zog meine Maus an, wuchtete sie in ihren Rollstuhl und fuhr mit ihr ins Bad. Danach dann ran an den Frühstückstisch. Wo mittlerweile wieder abgeräumt wurde. Ich dachte ok, bleib ruhig, das war bestimmt ein Versehen. Auch die Pflege bei Inkontinenten Patienten sollte nicht nur morgens und abends erfolgen, dachte ich mir zumindest.

Auch am nächsten Morgen war meine Tochter um 8 Uhr noch ungewaschen, da platzte mir der Kragen und ich fragte die Schwestern ob sie sich auch ungewaschen an den Frühstückstisch setzen würden, das wäre ja widerlich. Darauf kam nach einer Stunde die Oberärztin rein und meinte meine Tochter kommt ins Nachbarzimmer zu den Pflegefällen. Da platzte mir wiederrum der Kragen, denn meine Tochter ist im Kopf sehr hell und sie weiß was um sie herum passiert. Also weigerte ich mich.

Am 3. Tag ging die Tür auf, und ihre beiden Bettnachbarn (beide zu Fuß unterwegs und in der Lage die Klingel zu nutzen wenn was ist in der Nacht) wurden in andere Zimmer verteilt. Stattdessen bekamen wir eine ältere Dame aufs Zimmer die im Sterben lag. Ich war geschockt. Mir liefen die Tränen runter und ich packte wutentbrannt unsere Sachen, da ich von früh bis spät im Krankenhaus war. Ich verlangte die Zuständige Ärztin damit sie das Formular mir aushändigt das Krankenhaus auf eigenem Wunsch hin verlassen zu dürfen.

Nur durch Zufall erwischte ich diese Ärztin als sie schon nach Hause wollte. Ich wurde beruhigt mit den Worten...Moment bitte die Dame kommt aus dem Zimmer und eine andere Person kommt rein. Tja die Tür ging auf und nach zwei Stunden war unser Zimmer wieder so wie es war. Das war eine sinnlose Aktion. Meine Tochter wurden Medikamente verabreicht, wo ich erst nachfragen musste was es denn überhaupt sei. Kommunikation gleich Null!!!

Nie wieder auf diese Station..... Das habe ich bei Erfahrungen mit XXX Krankenhäuser erlebt, leider. Hoffe Sie können damit was anfangen, lg L&R

Alle hier abgedruckten Erfahrungsberichte, Meinungen und Vorschläge wurden persönlich „ Norbert Raeder“ zugesendet.

Alle Artikel sind unbearbeitet und nicht auf Fehler oder auf den wahrheits-gemäßen Inhalt geprüft. Eine weitere Vervielfältigung ist nicht gestattet!

Dies ist ein noch unvollständiger Informationsentwurf von:

Norbert Raeder
Residenzstr.109
13409 Berlin
norbertraeder@email.de

Berlin, 12.09.2017